

Faszination Meer

Inspiziert von der Natur des Wassers

VON NINA WICHMANN

Inmitten des idyllischen Dorfes Alkersum auf der Nordseeinsel Föhr befindet sich das Museum *Kunst der Westküste*, das seit 2009 Kunstwerke mit maritimem Bezug ausstellt. Vor den malerischen Kulissen der wilden Nordsee, ganz in der Nähe von Skandinavien, hat der Stifter Prof. h. c. Frederik Paulsen ein beeindruckendes Museum geschaffen.

Museum Kunst der Westküste
Hauptstraße 1, 25938 Alkersum/Föhr
www.mkdw.de

Öffnungszeiten

März bis Oktober: Di–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr
November bis Mitte Januar: Di–So 12–17 Uhr
Mitte Januar bis Februar geschlossen



Immer wieder sind wir fasziniert von der Natur des Maritimen und sehnen uns nach der grenzenlosen Weite des Horizonts. Schon im 19. Jahrhundert haben Künstler das einfache ländliche Leben als Gegenentwurf zur hektischen Lebensrealität in der Stadt entdeckt und ihrer Naturverbundenheit in der sogenannten Pleinairmalerei, dem Malen unter freiem Himmel, Ausdruck verliehen. Inspiriert von der Kraft, aber auch Bedrohung und Mystik des Meeres, zeugen die Kunstwerke des gemeinnützigen Stiftermuseums von einer wechselseitigen Beziehung zwischen Kunst und Natur.

Spürbare Höhendifferenz von Geest und Marsch

Nach den Plänen des Architekten Gregor Sunder-Plassmann ist hier ein mehrgliedriges Gebäudeensemble mit einer Ausstellungsfläche von insgesamt 900 qm entstanden, das moderne wie auch traditionelle Elemente mit einbezieht. Vor dem Hintergrund der schleswig-holsteinischen Küstenregion werden historische Scheunenbauten zitiert und die Höhendifferenz von Geest und Marsch aufgegriffen. Der Museumsgarten und ein angrenzender, im Stil skandinavischer Herrenhäuser restaurierter Gasthof, der als Treffpunkt von Einheimischen, Künstlern und Museumsbesuchern genutzt wird, verleihen dem Ort eine lebendige Atmosphäre des künstlerischen Austauschs.

Temporäre Sammlung

Zu Ehren von Dr. Frederik Paulsen senior (1909–1997), dem Gründer des erfolgreichen Pharmaunternehmens Ferring und Förderer von friesischer Kunst und Kultur, werden vor allem Gemälde und Grafiken dänischer, deutscher, niederländischer und norwegischer Künstler aus der Zeit von 1830–1930 gezeigt. Neben Bildern der Romantik, etwa von Johan Christian Dahl oder Charles Hogue, sind zahlreiche Arbeiten der im Impressionismus beliebten Freilichtmalerei ausgestellt. Der Franzose Eugène Boudin beispielsweise schuf besonders atmosphärische Strandszenen und malerische Ausführungen des bewegten Himmels über der normannischen Küste. Ein Schwerpunkt liegt außerdem auf der Nordfriesischen Malerei mit Bildern u. a. von Otto Heinrich Engel und Hans Peter Feddersen, die sich beide von der Schönheit Schleswig-Holsteins zu ruhigen Landschaftsbildern inspirieren ließen. Mit Emil Nolde und Edvard Munch ist der Expressionismus vertreten. In ihren Werken wird Natur ausdrucksvoll in expressive Farben und Formen übersetzt, die von beeindruckender Leuchtkraft sind.

Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst

Neben der historischen Sammlung werden immer wieder Sonderausstellungen organisiert, in denen vor allem zeitgenössische Künstler eine Plattform erhalten. Dabei finden Einzelpräsentationen wie die Schau »The Raft« mit dem amerikanischen Video- und Installationskünstler Bill Viola statt, aber auch Gruppenausstellungen. 2010 etwa wurden in einer Ausstellung mit dem Titel »Meeresstücke« aktuelle und vergangene künstlerische Positionen zum ambivalenten Verhältnis des Menschen zum Meer gezeigt.



Mit raschen Pinselzügen skizziert **Max Liebermann** (1847–1935) mit seinen »Badende(n) Knaben« (1902) einen unbeschwerten Sommertag am Meer. Typisch für die impressionistische Malweise stehen hier die Lichtverhältnisse im Zentrum, die mit der belebten Wasseroberfläche spielen und die farbig dezent akzentuierten Kinder im völligen Einklang mit der Natur zeigen.



Den harten Alltag der einfachen Fischer auf Skagen hat der Däne **Peder Severin Kroyer** (1851–1909) in stimmungsvollen Strandbildern mit sanftem Wolkenhimmel, hellem Sandstrand und tief dunklem Meer festgehalten. Kroyer zählte zu den frühen europäischen Realisten, die sich mit der Darstellung von Alltäglichem die Wirklichkeit aneignen wollten.



Als Begründer der norwegischen Landschaftsmalerei entwirft **Johan Christian Dahl** (1788–1857) mit »Schiffswrack an der Küste Finnmarks« (1847) ein düsteres Szenario, das dem romantischen Naturalismus zuzuordnen ist. Vor einer nebelverhangenen Bergkette im Hintergrund kämpfen winzige, kaum sichtbare Schiffsriffe mit den vom Peitschen des Sturmes aufgewühlten, tosenden Wellen.



Mit groben Pinselzügen umreißt **Isaac Israel** (1865–1934) in seiner flüchtigen Momentaufnahme »Das frische, zeitige Frühjahr auf der Seebücke von Scheveningen« (undatiert) Flaneure auf einer holländischen Strandpromenade, die an einem wolkenverhangenen Frühlingstag hier entlang spazieren.



Edvard Munchs (1863–1944) 2012 neuerworbenes Gemälde »Sommerdag på dem Anleger« (1888) ist noch stark vom Realismus geprägt. In frischen Blau- und Weißtönen gehalten, wird die leichte Sommerszene von zwei Frauen am Steg mit Blick auf den Oslofjord im Hintergrund bestimmt.

»Küstenlandschaft«, undatiert. Stark beeinflusst von seiner unmittelbaren Umgebung gibt **Emil Nolde** (1867–1956) mit wenigen künstlerischen Mitteln den Blick auf eine Steilküste am Meer frei. Als Meister im Aquarellieren von Landschaften setzt er Farben kontrastreich ein, dass sie von innen heraus zu leuchten scheinen.

